Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Auch pey dem selben tagem
Ler sich andern perlich gehaben
Hit haub dadalus
Er hiez vmb die schuld
Vil selln machem im
Wann der perlich d' was fon
Die mawr wart nach getan
Das man darin macht gegan
Dis hettem geflussem vil
Do lieng auf das zil
Als ed got walde
Daz die stein erwachsen scholde
Vnd do sy do erwachsen
Ein lez sy machten
Wer nach sprise solte gem
Das wart auf Maleno dlan
Der nam phemig do zu sich
Vnd wolt gen ermuchleich
Dann es ein armer solte sein
Vnd do er cham hin in
Das er vor dem lugge sach
Dann lugem er do sprach
Wer hat gewunsch welich wint
Do er fir die stain schreit
Vngedrungem gie er do
Zu der stat ephes
Vnd do er zu der stat cham
Erst in wonder nam
Wo er war lechtmem hin
Er hiez dlern nahem den sin
Wann wo er denne was gegan
Do was sy mindert si getan

Als ich nim pey dirr frist
Lugem vnd mirem ist
Er hart auch got da nomem
Vnd auch got erhemmem
Dem sy er hartem se
Danon er fir sich gie
Zu den prettisthem him
Aus zich er die phemig sin
Do petachten sy do sahem
Genauchleich sy do sahem
Er hiet einen hart sinden
Er ad' nim andern stunden
Naonad lebt auch in dem lande
Der die phemig erhande
Do er die red erhort
Er erstunnet anden wort
Er wesse nicht was er solde idn
Er wont dlern ham das leb
Er sawst vnd want wo ich sein
Der leut wart vmb mye mer
Die stetten alle sein
Er wont man zug in ein
Fir dem chaiser derum
Da scholt man in dem tad tim
Doch zuch mann in
Fir dem richter him
Do was auch der
Benant dutiputer
Vnd fir den pischolf Adanum
Der dem was vnd vil frim
Die leut zugtem die phemig in
Der richt' prach do zu im